



*Das Gemälde stammt von Friedrich Pfeiffer,
Pferdemaler von König Ludwig II (1880)*

Die Post, die Vogls und das Dorf

200 Jahre Posthalterfamilie Rasso Vogl

Am Anfang war der große Dorfbrand, am Ende der Soldatentod des natürlichen Nachfolgers und dazwischen liegt die 170 Jahre lange Erfolgsgeschichte der Posthalterfamilie Vogl. Vor genau 200 Jahren hat der erste Rasso Vogl in die Tavernwirtschaft eingeeheiratet, in der das verheerende Feuer ausgebrochen war. Mit Weitsicht, Fleiß, Geschäftssinn und viel Courage hat die Familie Vogl aus einem bescheidenen Gasthaus ein florierendes Unternehmen gemacht, das den Ort Seeshaupt wie kein anderes geprägt hat. Die „Post“ bot der Bevölkerung Arbeitsplätze im Gastgewerbe und in der größten Ökonomie am Ort, und sie machte mit rauschenden Festen und illustren Gästen das arme Fischerdorf weithin bekannt. Mit dem Tod von Rasso Vogl (4) 1972 (Foto) und seiner Witwe Maria Vogl 1986 begann das Ende. Bis zum Neuanfang mit der "Seeresidenz Alte Post" sollte es noch 15 Jahre dauern.





Die Historie der Seeshaupter Post in Stichworten

1485 - 1886

1485: Hans Peck wird unter dem Hausnamen „Wirt“ erstmals erwähnt

1815: von der Tavernenwirtschaft Sanktjohanser geht der Dorfbrand aus,
der Gasthof wird wieder aufgebaut

1816: Rasso Vogl (1) aus Unterbrunn heiratet die Witwe Marianne Sanktjohanser

1824: König Max feiert hier sein 25-jähriges Regierungsjubiläum

1851: Eröffnung der Schifffahrt mit der „Maximilian“; die Anlegestelle
liegt direkt unterhalb vom „Wirt“

1853: Rasso Vogl (2)

1857: Seeshaupt wird zur Postexpedition, der Hausname „Wirt“ ändert
sich in „Gasthaus zur Post“

1868: Eröffnung der Bahnhofrestauration (bis 2009 „d'Wirtschaft“)
gegenüber des 1865 gebauten Bahnhofs, dazu eine Ökonomie
(heute Andre)

1876: Bau des „Sommersalettls (Standort der heutige Saalbau)

1886: Bau der Vogl-Villa (1992 abgerissen)

1886: Berühmtester Gast ist König Ludwig II, der in der Post regel-
-mäßig seine Pferde wechselt; am 12.Juni 1886, einen Tag vor
seinem Tod, trinkt er hier sein legendäres „letztes Glas Wasser“.



Carl Spitzwegs „Ankunft
in Seeshaupt (1880) Gasthof zur Post mit Sommersalettl (1901)



1893-1966

1893: Rasso Vogl (3)

1904: Mit Feuerwerk und italienischer Nacht wird die große Terrasse und die Kegelbahn im Untergeschoß (heute Physiowell) eingeweiht

1905: Spektakuläre Aufstellung des 900 Zentner schweren „König Ludwig Steins“ (steht im Park der Seeresidenz)

1910: Anstelle des „Salettlis“ wird der Festsaal gebaut (seit 1996 unter Denkmalschutz)

1919: Rasso Vogl (4)

1923: Nach der Inflation wieder rascher Aufschwung

1943: Rasso Vogl (5) fällt in Russland

1944: Einquartierung Flugfunk-Forschungsinstitut Oberpfaffenhofen

1945: Am 30. April Beschlagnahme durch US Soldaten; zunächst Unterbringung von aus dem KZ Zug befreiten Häftlingen, ab 16. Mai Seuchenlazarett, dann Einquartierung von Russen, anschließend Erholungsheim für US Soldaten

1946: Rückgabe des desolaten Besitzes an die Familie Vogl

1947 -1949: große Sanierung und Erweiterung

1966: Gaststätte und Hotel florieren; nochmals Renovierung



Verzweifelte Suche nach dem vermissten Sohn

*Einweihung Hotel Post
(Mai 1949)*



*1992 wurden alle Gebäude
außer dem Postsaal abgerissen*



*2001 wurde die
Seeresidenz Alte Post eröffnet .*

Der Anfang vom Ende ...

- 1972: Rasso Vogl (4) stirbt; Maria Vogl muss die Post verpachten:
Sohn Rasso Vogl (5) war im Krieg gefallen, der jüngere Sohn
Siegfried Vogl starb schon 1971, dessen Sohn Rasso Vogl (6) war
noch nicht volljährig
- 1986: Nach dem Tod von Maria Vogl geht der Besitz auf Rasso Vogl (6)
über, der ihn bald verkauft
- 1988: Planung für ein 300 Betten-Hotel, alle Gebäude sollen
verschwinden; der Widerstand in der Bevölkerung wächst
- 1992: Bis auf den Postsaal werden alle Gebäude abgerissen
- 1994: Statt eines 220 Betten-Hotels soll eine Seniorenresidenz
mit 120 Appartements gebaut werden

... und der Neuanfang:

- 2001: Die Seeresidenz Alte Post wird eröffnet

Quellen- und Abb. Nachweise:

Chroniken von Anton Sterff und Jakob Egold, Recherchen von Hans Kirner; Familienchronik, Tagebuch und Fotos der Familie Vogl; ein besonderer Dank gilt Frau Reichart für die Leihgaben sowie Dieter Schmidt und Frau Attenkofer für die Transskription der Vogl-Chronik
Abbildungen: Gemeindearchiv; Renate v. Fraunberg